

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sekretär. Redakteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Vermittlung von 11—12 Uhr
Nachmittag von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

14. 00%.
15. 01%.
16. 02%.
17. 03%.
18. 04%.
19. 05%.
20. 06%.
21. 07%.
22. 08%.
23. 09%.
24. 10%.
25. 11%.
26. 12%.
27. 13%.
28. 14%.
29. 15%.
30. 16%.
31. 17%.
Woch.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 257.

Freitag den 13. September.

1872.

Bekanntmachung.

Die Tischler- und Glaserarbeiten zum Bau der 1. und 3. Bezirksschule sollen in Submission vorgegeben werden. Diejenigen, welche sich hieran betheiligen wollen, werden aufgefordert, die in der Bauposition auf dem Hochplatz ausliegenden Bezeichnungen und Bedingungen einzusehen und ihre Preise in die dafelbst gegen Kopialgebühren abzugebenden Anschlagsformulare einzutragen, welche letztere versteigert, mit der Bezeichnung „Bezirksschule“ oder „Bezirksschule“

bis 5. October ds. Jrs. Abends 6 Uhr

auf dem Rathaus-Anne abzugeben sind.

Leipzig, den 12. September 1872.

Des Rath's Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die am 1. vor Mon. zur Versteigerung vorgestellten Johannishospital-Gelder, Parzellen Nr. 365, 376, 377, 384, im Reichenauer Flur, sowie das am 15. vor. Mon. anderweit versteigerte dergl. Feld, Parzellen Nr. 2486, 2492, 2493, der Stadtsiar, sind den Höchstbietern zugeschlagen worden; in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen werden daher die übrigen Bieter ihre Gebote hiermit entlassen.

Leipzig den 10. September 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerulli.

Die Zusammenkunft der drei Kaiser.

X.

* Leipzig, 11. September. Am Dienstag Abend fand in dem runden Saale des Königlichen Palais das große Hofconcert statt. Der Zugang war in Gala. Die geladenen Gesellschaften umfassete etwa 300 Personen. Gegen 10 Uhr gab der Ceremonienmeister Graf Sillenried das Zeichen, daß die Allerhöchsten Herrschaften sich räumten. Als die hohe Gesellschaft ihre Plätze eingenommen hatte, begann das Concert, das nur aus Gesangszumessen bestand, deren Begleitung am Klavier der Oberkapellmeister Taubert ausführte.

Das Programm war folgendes: 1) Arioso aus „Tannhäuser“ von R. Wagner; 2) Duett aus „Stabat mater“ von Rossini; 3) Non n' amava von Guercio; 4) Arioso aus „Erlkönig“ von Carl; 5) Lied aus „Lied“ von Rossini; 6) Hymne und Arie der Operette aus „Hamlet“ von Thomas; 7) Duettino aus der „Bouvette“ von Donizetti; 8) Ständchen von Schubert; 9) La Mandoline von Balakireff; 10. La Nina, que está al balcón von Haberle; 11) Lied aus „Lucia“ von Donizetti; 12) Besiecha-Lentzler, Dr. Kiel, die Herrn Niemann, Dr. und Fräulein.

Nach den ersten fünf Nummern folgte eine längere Pause, während welcher der hohen Gäste Erfrischungen dargeboten wurden und man frei und ungezwungen conversierte. Ein Accord auf dem Flügel kündigte auf einen Wink der Kaiserin den Beginn des zweiten Theiles des Concertes an, welches punct 11/12 Uhr sein Ende erreichte. Nach Schluss des Concertes hatte Frau Dr. Besiecha-Lentzler die Ehre, von den Allerhöchsten Majestäten, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin und mehreren stürzlichen Personen angredet zu werden, welche, wie wir später erfahren, in höchst erfreulicher Weise über die Leistung sich äußerten. Höchst interessant war es zu sehen, daß auch unter Andern der Generalmarschall Graf Wolke durch den Oberceremonienmeister sich Frau Besiecha vorstellen ließ. Seine in derselben Weise, wie die höchsten und hohen Herrschaften in den Saal getreten waren, verließ sie denselben, um daß in den an den Concertsaal angrenzenden Räumen bereithaltene Souper einzunehmen. Wie wir beweisen könnten, wurden auch die geladenen Künstler und Künstlerinnen zu dem Souper gezeugt.

Zur Feier des Namenstage des Sr. Majestät des Kaisers von Russland fand am Mittwoch Morgen in der Kapelle des Kaiserlich russischen Palais ein Gottesdienst statt. Um Zweite des Vormittags empfing der Kaiser sodann die Glückwünsche der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph und der übrigen Fürstlichkeit. Am Dienstag dienten die Kaiser von Österreich und Russland bei den Kaiserlichen Majestäten im Palais im engsten Familienkreise mit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen, dem russischen Thronfolger, dem Kronprinzen von Sachsen, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden und dem Großherzog zu Sachsen.

Über das Hofconcert bei der Dreikaisermitsammlung in Berlin geht uns von einem dientigen Herrn, dem der glückliche Aufsoll den Eintritt ermöglichte, noch folgender Bericht zu: Die lezte Hoffestlichkeit, welche zu Ehren der drei Kaiser am 10. September im Königlichen Palais unter den Linden gegangen wurde, war das vom Oberhofmeistermeister Taubert geleitete Hofconcert. Der nicht allzugroße und gedrängte Concertsaal liegt in der Mitte des Königlichen Palais. Derselbe ist sehr geschmackvoll in weiß, gold und rot dekoriert und mit einer kleinen Gallerie versehen. Die Decken zeigen prachtvoll geschnitzte Motive, die Gallerie trägt 20 Kanaber & 8 Flammen, während im Saal selbst 24 kleine Fassaden den Raum in einer glänzenden Weise erhellen.

Kurz nach 1/2 Uhr begann sich der Saal mit geladenen Gästen zu füllen. Die erste hochgestellte Person, welche wir bemerkten, war der Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers Graf von Reibnitz, ein äußerst liebenswürdiger Cavalier, dessen freundliche Herstellung und Empfehlung wir den Eintritt für dieses Hofconcert zu verdanken hatten. Diesem folgten, zu verschiedenen Thüren einreisend, die Höfdingen und das Gefolge der drei Kaiser. Kurz nach 1/2 Uhr erschien unter Vorantritt des Hofmarschalls die gesuchten Kaiserlichen Majestäten, in rechter Nähe die Kaiser von Österreich

Bekanntmachung.

Zwei an der hiesigen Realschule vacante Hilfslehrstellen mit je 500 Thlr. Jahresthonorar sollen zu Michaelis d. J. mit einem Candidaten der Theologie und einem Candidaten des höheren Schulamtes besetzt werden. Der letztere muß auf dem Gymnasium vorgebildet sein und gute Zeugnisse über seine Prüfung in der deutschen Sprache, deren Geschichte und Literatur beibringen können.

Seignior Bewerber wollen sich schenkt und spätestens bis zum 18. ds. Mon. bei uns melden.

Leipzig, am 7. September 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. Willich, Ref.

Bekanntmachung.

Auf der Gurthäuser Straße soll eine 90 Meter lange Schleuse III. Classe erbaut werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Bezeichnungen und Bedingungen im Rathausamt einzusehen, woselbst auch Anschlagsformulare gegen Kopialgebühr zu erhalten sind. Die mit Namen und Namensunterschrift versehenen Offerten sind unter der Aufschrift: „Schleusenbau in der Gurthäuser Straße“ bis zum 19. September d. J. abzugeben.

Leipzig, den 12. September 1872.

Des Rath's Bau-Deputation.

Wiebaden und an mehreren Stadttheatern zur Aufführung angenommen. Das Dresden Hoftheater bringt Gottschall's Trauerspiel: „Der Robo“ als eine der ersten Rosistäten, während in Hannover „Maja“ zur Aufführung kommt. — Herr Prof. Dr. Biedermann wird, wie wir vernehmen, nächsten Sonnabend in einer engen Versammlung seines Wählers in Chemnitz einige für die nächste Landtagsbildung besonders wichtig erscheinende Gegenstände, wie die Frage der Gemeinde-Organisation und das Schulgesetz, auseinanderlegen. (Chemnitz, Nachr.)

— Wie die „Dresd. Nach.“ melden, hat die mecklenburgische Regierung an den in landwirtschaftlichen Kreisen wohlbekannten Grafen zur Lippe in Dresden einen Ruf als Professor der Landwirtschaft an die Universität Rostock ergehen lassen.

— Aus der nördlichen Gaue ist jüngst die „Oberlausitzer Dorfteilung“: In einem Landesfürstlichen Deutschlands hat die Beteiligung an der Protests-Aktion der Jesuiten so stark zurückgegangen, daß im unerster Provinz der Oberlausitz! Dieser Umstand ist besonders dem Großen Cajus Stolberg-Stolberg zu Brauna bei Kamenz und dessen Anhänger zuschreiben. Unter dem von Münster am 31. Juli 1872 erlassenen Aufrufe: „Hochwürdige Väter der Gesellschaft Jesu“ finden wir unter 70 Gläubern das deutsche Worte: Cajus Graf zu Stolberg in Brauna bei Kamenz und dessen Schwager u. Graf von Voß und Felix Freiherr von Voß. — Der Sohn des Großen Cajus St. St.: Alfred Graf zu Stolberg, nach seinem Vater in Bayern, und dessen Schwiegervater u. Grafen Leo-Binneberg. — Schwiegerläufer des Großen Cajus St. St.: Noahs v. Kochow, Maj. a. D. in Berlin, meist in Brauna aufzuhören. — Fitz Graf v. Brachma in Schlesien. — Ritter des Großen Cajus St. St.: Franz Joseph Graf zu Stolberg, nach seinem Vater Tod in Brauna erzogen, jetzt auf Rüdelwitz und Dettingen, und der Vater von dessen eben erwähnter Brust, die Großen Hornsbrock in Belgien, die oft genannten großen Wohlhaber der Jesuiten!

— Die sich durch Mitgliedskarten legitimierten Teilnehmer an dem am 24/25. September im Dresden stattfindenden allgemeinen deutschen Handwerkertreffen erhalten vom 22. September ab Tourbillons, welche zur freien Rückfahrt bis mit 30. September e. gültig sind. Schnellzüge sind von der Benutzung ausgeschlossen. — In der Umgegend von Mittweida soll sich nach dem „Mittweidener Wochenblatt“ seit etwa 14 Tagen eine sonderbare Fremde zeigen, von der man auch nicht im Mindesten weiß, woher sie kam, die aber nicht weniger als Blumen und Früchte, sondern Schredden und Haarschäfte als ein praktisch Hilf- und Nachschlagewerk für alle Diejenigen erweisen dürfte, die mit dem Bauwesen in irgendeiner Weise beschäftigt sind.

* Leipzig, 12. September. Im Folge des vom Legislativsämtchen Landtag wiederholte gefassten Beschlusses, daß die sächsischen Kammergäste nach und nach verabschiedet werden sollen, ist in diesen Tagen das Kammergut Schönfeld bei Pillnitz öffentlich versteigert worden. Der Dresden Banquier Guimann erstand das Gut um den Preis von 123,000 Thlr.

* Leipzig, 12. September. Rudolf Gottschall's „Bitt und Herz“ ist am Stuttgarter Hoftheater gleich nach Beginn der Saison mit durchaus günstigem Erfolg gegeben worden, eine Aufführung, mit welcher Sich. Hofrat Rudolf Gottschall eine Versäumniss der früheren Direction gut mache. Am 1. September kam Gottschall's „Herzog Bernhard von Weimar“ in Mannheim mit sehr günstigem Erfolg unter mehrfachen Herunterfallen der Hauptdarsteller zur Aufführung. Vorzüglich war Herr Herzfeld-Pink als Herzog Bernhard, Frau Herzfeld-Pink als Herzogin von Aquilon. Dieses Trauerspiel ist an den Theatern zu Berlin und München, Kassel und

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anders Nachrichten am 1. Uhr Morgens:

	am 10. Sept.	11.	am 10. Sept.
Memel . . .	+ 16,5	Dresden . . .	+ 13,2
Königsberg . . .	+ 16,2	Bautzen . . .	+ 14,0
Posen . . .	+ 10,7	Leipzig . . .	+ 12,4
Putbus . . .	+ 14,4	Köln . . .	+ 18,0
Stettin . . .	+ 13,0	Trier . . .	+ 15,7
Kiel-Hafen . . .	+ 16,1	Münster . . .	+ 15,6
Berlin . . .	+ 13,8	Karlsruhe . . .	+ 16,0
Sachsen . . .	+ 12,0	Wiesbaden . . .	+ 13,8